

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Literaturverzeichnis	XVI
Einleitung	1
I. Kapitel: Geld – ein historischer und technischer Überblick	3
A. Funktionen des Geldes	3
B. Eine kurze Geschichte des Geldes – vom Tausch zum Papiergele ..	3
1. Tausch.....	3
2. Warengele.....	3
3. Metallgele.....	4
4. Edelmetall-Münzen	5
5. Der Wert des Goldes.....	6
6. Das Problem der Geldmenge	6
7. Papiergele, Goldschmiede und Bankiers	7
C. Die Entstehung und Entwicklung von Papiergele als Geldsurrogat für Edelmetallgele am Beispiel der englischen Goldschmiede im 17. Jahrhundert	8
1. Die Entwicklung der englischen Goldschmiede zu Banken.....	8
2. Die Entwicklung der Goldsmith-Notes zum Zahlungsmittel...	8
3. Die Kreditvergabe der Goldschmiede als Finanzintermediäre ..	9
4. Die Kreditvergabe der Goldschmiede durch Schöpfung von neuen Goldsmith-Notes	11
5. Das Wesen der Goldsmith-Notes	13
D. Weitere Meilensteine der Entwicklung des Geld- und Banksystems	15
1. Amsterdamer Wechselbank	15
2. (Exzessive) Papiergele-Schöpfung in Frankreich im frühen 18. Jahrhundert	16
3. Die ersten Zentralbanken	17
4. Der Goldstandard des späten 19. Jahrhunderts.....	17
5. Das System von Bretton Woods 1944, der US-Dollar als Weltreservewährung und SZR	19
6. Das „Fiat-Geldsystem“ ab 1971.....	20
E. Das bestehende Geldsystem	21
1. Der technische Aufbau und die Teilnehmer	21
2. Das Zentralbankgeld (Reserven) als Geldbasis	22
a) Die Entstehung von Zentralbankgeld	22
b) Der Wert des Zentralbankgeldes.....	23
c) Die Grenzen der Zentralbankgeldschöpfung	23

3.	Das Buch- oder Giralgeld der Geschäftsbanken.	24
a)	Die Entstehung von Buchgeld	24
b)	Die Grenzen der Buchgeldschöpfung.	25
c)	Zum Privileg der Buchgeldschöpfung	26
4.	Der unbare Zahlungsverkehr zwischen den Geschäftsbanken ..	27
5.	Die Seigniorage (der Geldschöpfungsgewinn).	29
a)	Die „klassische“ Seigniorage	29
b)	Die Zinsspanne als Seigniorage der Geschäftsbanken	29
6.	Die Geldmenge	30
F.	Eine Zusammenfassung der wesentlichen Entwicklungsstufen des Bank- und Geldsystems	34
II. Kapitel: Die Reserven (Geldbasis) im Eurosyste		36
A.	Die Mindestreserve	36
1.	Die Definition und Wirkung der Mindestreserve	36
2.	Die Regelung der Mindestreserve im Eurosyste	36
3.	Die Höhe der Mindestreserve im Eurosyste	37
4.	Die Berechnung der Mindestreserve	37
5.	Die Überschussreserve	38
B.	Die praktische Bedeutung der Reserven	39
1.	Die Verwendung der Reserven durch die Geschäftsbanken.	39
a)	Erfüllung der regulatorischen Mindestreserveanforderung	39
b)	Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs unter den Geschäftsbanken.	39
c)	Abwicklung von Transaktionen zwischen Geschäftsbanken	40
d)	Vorhaltung von Bargeld (Barreserven) für das Publikum	40
2.	Die Beschaffung von Reserven	41
a)	Durch Einlagen des Publikums	41
b)	Am Interbankenmarkt.	41
c)	Durch Geldmarktinstrumente	42
d)	Bei der Zentralbank	42
C.	Die Refinanzierung einer Geschäftsbank im Mindestreservesystem	49
1.	Was bedeutet Refinanzierung für eine Geschäftsbank?	49
2.	Gemeinsame Kreditvergabe und Refinanzierung	49
3.	Kann eine Geschäftsbank antizyklisch handeln oder Kredite im Ausland vergeben?	51
4.	Die Refinanzierung der idealen Geschäftsbank	52
III. Kapitel: Der Euro als Geld und das Eurosyste		53
A.	Der Euro	53
1.	Der Euro als Währung	53
2.	Euro-Bargeld als gesetzliches Zahlungsmittel	54
3.	Die Erscheinungsformen der auf Euro lautenden Zahlungsmittel und ihre rechtliche Einordnung	55
a)	Euro-Banknoten	55

b) Euro-Münzen	56
c) Unbare Euro-Reserven der Geschäftsbanken.....	56
d) Euro-Buchgeld	57
B. Die Organisation des Euro-Währungsgebietes im Überblick.....	58
1. Die EZB, das ESZB und das Eurosyste.....	58
2. Die Österreichische Nationalbank im Eurosyste und im ESZB	58
IV. Kapitel: Geld und Kredit (Entstehung von Buchgeld) im österreichischen Recht	60
A. Exkurs: Österreichs Geld bei Einführung des ABGB 1812	60
1. Conventionsthaler (Silbermünzen).....	60
2. Banco-Zettel (Österreichs erstes Papierge.....	61
3. Der ursprüngliche Geldbegriff im ABGB	62
B. Bargeld und Buchgeld im österreichischen Recht	63
1. Das rechtliche Wesen des Bargeldes (gesetzliches Zahlungsmittel).....	63
2. Das rechtliche Wesen des Buchgeldes (Forderung auf das gesetzliche Zahlungsmittel)	63
3. Exkurs: Die Abgrenzung des Buchgeldes von den anderen digitalen Geldformen	65
a) E-Geld.....	65
b) Kryptowährungen.....	67
c) Digitale Zentralbankwährungen (CBDC).....	69
4. Faktische Unterschiede zwischen Bargeld und Buchgeld	71
a) Notwendigkeit eines Kontos bei einer Geschäftsbank.....	71
b) Insolvenzrisiko der Geschäftsbank.....	71
c) Zug-um-Zug-Geschäfte	72
d) Transparenz	73
e) Negativzinsen.....	73
5. Der Vorrang der Erfüllung in Bargeld gemäß § 907a ABGB...	74
6. Sonderregeln und gesetzliche Einschränkungen der Erfüllung in Bargeld	75
7. Exkurs: Geldwäsche	76
8. Rechtsprechung zur Erfüllung in Bargeld und Buchgeld.....	77
a) OGH 17.10.2007, 7 Ob 151/07 (Lebensversicherung)	77
b) EuGH C-422/19 (Rundfunkbeitrag, Hessischer Rundfunk).....	78
9. Bargeld als gesetzliches Zahlungsmittel: Zusammenfassung und Meinung.....	79
C. Rechtsgrundlagen des österreichischen Kreditvertragsrechts (bzw auch der Entstehung von Buchgeld durch Kreditvergabe)	82
1. ABGB	82
a) Exkurs: Der Darlehensvertrag alt (bis 2010)	82
b) Der Kauf auf Borg gemäß § 1063 ABGB.....	83
c) Der Darlehensvertrag gemäß § 983 ABGB (ab 2010)	83

d) Der Kreditvertrag gemäß § 988 ABGB	83
e) Wesentliche Regelungsinhalte des Darlehens- und Kreditvertrages im ABGB	84
2. Weitere wesentliche Rechtsgrundlagen des Kreditvertragsrechts	86
a) Bankwesengesetz (BWG)	86
b) Verbraucherkreditgesetz (VKrG) und Hypothekar- und Immobilienkreditgesetz (HIKrG)	86
c) Konsumentenschutzgesetz (KSchG)	86
V. Kapitel: Das besondere (Kredit-)Geschäft der Banken (Entstehung von Buchgeld)	87
A. „Too big to fail“ und „Moral Hazard“ – die Systemrelevanz von Geschäftsbanken	87
B. Die Zulässigkeitsvoraussetzungen für den Betrieb einer Geschäftsbank nach dem BWG	89
1. Die Definition der Geschäftsbank im BWG	89
2. Die Bankenkonzession	89
a) Der Konzessionszweck	89
b) Das Konzessionsverfahren	90
3. Die besonderen Eigenkapitalvorschriften einer Geschäftsbank ..	91
a) Grundlagen (Basel III, EU-Recht)	91
b) Anfangskapital bei Gründung einer Geschäftsbank	92
c) Risikogewichtete Eigenkapitalunterlegung	92
4. Die Beschränkung von Großkrediten (Vermeidung von Klumpenrisiko)	94
5. Das Einlagensicherungssystem (Vertrauen in das Banksystem) ..	94
6. Die Bankenaufsicht	95
C. Die gesetzlich den Geschäftsbanken vorbehaltenen (Bank-)Geschäfte	97
1. Die Definition der Bankgeschäfte durch das BWG	97
2. Die Rechtsfolgen einer unzulässigen Ausübung von Bankgeschäften	97
3. Die Abgrenzung der Bankgeschäfte über das Tatbestandselement der Gewerblichkeit (OGH)	97
4. Die faktische Abgrenzung der Bankgeschäfte durch den technischen Aufbau des Geld- und Banksystems selbst	98
a) Zentrale Bankgeschäfte	98
b) Exkurs: Der Fall Talanx	99
c) Die übrigen oder nicht zentralen Bankgeschäfte	100
5. Können (gewerbliche) Bankgeschäfte von Nichtbanken betrieben werden?	101
a) Eine Analyse der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen ..	101
b) Der wesentliche Unterschied zwischen der Kreditvergabe durch Geschäftsbanken und Nichtbanken	101

D.	Die einzelnen Bankgeschäfte des BWG	103
1.	Das Einlagengeschäft (§ 1 Abs 1 Z 1 BWG)	103
2.	Das Girogeschäft (§ 1 Abs 1 Z 2 BWG)	104
3.	Das Kreditgeschäft (§ 1 Abs 1 Z 3 BWG)	105
4.	Das Diskontgeschäft (§ 1 Abs 1 Z 4 BWG)	105
5.	Das Depotgeschäft (§ 1 Abs 1 Z 5 BWG)	106
6.	Die Ausgabe und die Verwaltung von Zahlungsmitteln (§ 1 Abs 1 Z 6 BWG)	108
a)	Kreditkarten	108
b)	Reiseschecks	109
7.	Der Handel auf eigene oder fremde Rechnung (§ 1 Abs 1 Z 7 und 7a BWG)	110
a)	Devisen und Valutengeschäft	110
b)	Handel mit Geldmarktinstrumenten	110
c)	Finanzterminkontrakte, Termin- und Optionsgeschäfte	110
d)	Zinsterminkontrakte, Forward Rate Agreements, Zins- und Devisenswaps sowie Equity Swaps	110
8.	Das Garantiegeschäft (§ 1 Abs 1 Z 8 BWG)	113
9.	Das Emissionsgeschäft (§ 1 Abs 1 Abs Z 9-11 BWG)	113
10.	Das Bauspargeschäft (§ 1 Abs 1 Z 12 BWG)	115
11.	Das Investment(fonds)geschäft (§ 1 Abs 1 Z 13 BWG)	115
12.	Das Immobilienfondsgeschäft (§ 1 Abs 1 Z 13a BWG)	116
13.	Das Kapitalfinanzierungsgeschäft (§ 1 Abs 1 Z 15 BWG)	116
14.	Das Factoring-Geschäft (§ 1 Abs 1 Z 16 BWG)	116
15.	Der Betrieb von Geldmaklergeschäften im Interbankenmarkt (§ 1 Abs 1 Z 17 BWG)	117
16.	Die Vermittlung von Einlagen, Krediten, Devisen und Valuten sowie Garantien (§ 1 Abs 1 Z 18 BWG)	117
17.	Das betriebliche Vorsorgekassengeschäft (§ 1 Abs 1 Z 21 BWG)	117
18.	Das Wechselstubengeschäft (§ 1 Abs 1 Z 22 BWG)	117
E.	Die klassischen Formen des Buchgeldkreditvertrages	118
1.	Der Kontokorrentkredit	118
2.	Der Überziehungskredit und Überziehungsrahmen	118
3.	Der Verbraucherkredit gemäß VKrG	119
a)	Allgemeines, Anwendungsbereich	119
b)	Die Informations- und Aufklärungspflicht der Geschäftsbank	120
c)	Die Kreditwürdigkeitsprüfung	120
d)	Vertragsdokumentation	121
e)	Rücktrittsrecht	121
f)	Kündigungsrecht	121
4.	Der Hypothekar- und Immobilienkredit gemäß HIKrG	122
F.	Die wesentlichen Rechtsgrundsätze bei Kreditgeschäften	123

1.	Die Aufklärungs- und Verhaltenspflichten des Kreditgebers	123
a)	Die allgemeine Aufklärungspflicht der Geschäftsbank.	123
b)	Die besondere Aufklärungspflicht der Geschäftsbank über Inhalt und Gegenstand des Kreditvertrages	123
c)	Die Verhaltenspflicht bei der Aufstellung von AGB	124
d)	Die besondere Aufklärungspflicht bei Interzessionen	125
2.	Die Sittenwidrigkeit gemäß § 879 ABGB	126
a)	Gröblich benachteiligende Vertragsbestimmungen in AGB und Vertragsformblättern	126
b)	Der erweiterte Anwendungsbereich der Ungleichgewichts- lage über AGB hinaus.	127
c)	Die Sittenwidrigkeit bei Unternehmerge schäften.	128
d)	Die Äquivalenzstörung und der Wucher gemäß § 879 Abs 2 Z 4 ABGB.	128
3.	Die Geltungskontrolle gemäß § 864a ABGB	129
4.	Die ergänzende Vertragsauslegung gemäß §§ 914 f ABGB . . .	130
5.	Die erhöhte Sorgfaltspflicht eines Sachverständigen gemäß § 1299 ABGB	130
G.	Bedeutende Rechtsprechung iVm Kreditgeschäften.	132
1.	Zur Qualifikation des Kreditnehmers als Verbraucher oder Unternehmer	132
2.	Zu Zinsanpassungsklauseln	133
3.	Zum Floor bei Negativzinsen	133
H.	Kreditvertragspraxis – ausgewählte Kreditvertragsbestimmungen (insb iVm Refinanzierung und Entstehung von Buchgeld)	135
1.	Zinsen	135
a)	Die Zinsgleitklausel	135
b)	Der fehlende Basiszinssatz (Marktstörung)	135
2.	Provisionen und Gebühren	136
a)	Die Bearbeitungsgebühr	136
b)	Die Bereitstellungsprovision	136
c)	Die Breakage Costs bei Nichtinanspruchnahme des Kredites	138
d)	Die Rückzahlungsgebühr (Kündigungsprovision)	139
e)	Die Vorfälligkeitsentschädigung.	139
f)	Die sog erhöhten Kosten	140
	Schlusswort	141
	Anlage – Einteilung der Zahlungsmittel	143
	Anlage – Präsentation der Swiss Credit Bank vom 23. April 2010	146
	Stichwortverzeichnis	149